

Der politische Grund zu dieser Maßregel ist leicht aus den neuesten Vorgängen, welche das Abbrechen der hiesigen Conferenzen herbeigeführt haben, zu erklären. Se. Maj. der Kaiser will noch die in Galizien versammelten Truppen befechtigen und wird sich ehestens dahin begeben.

— Aus Rustschuk erfährt man, daß die Türken vor dieser Festung ein Lager von 12,000 Mann bezogen haben. Man glaubt, daß dieselben zum Abmarsche in die Dobrudscha bestimmt sind.

Aus der Ostsee. Aus Danzig, 8. Juni, wird gemeldet: Der gestern Nachmittag hier eingetroffene „Bulldog“ verließ die verbündete Flotte am 4. vor Kronstadt. Das französische Geschwader hatte seine Vereinigung mit dem englischen vollzogen. Man hatte 15 russische Handelsschiffe in der Umgebung von Kronstadt gefapert; die Mannschaften derselben hatten sich vorher auf Booten an die Küste geflüchtet.

Paris, 8. Juni. Die Wiederherstellung der Telegraphenverbindung mit der Krim scheint nur erst wieder sehr unvollkommen erfolgt zu sein; die angelangte Depesche war äußerst lückenhaft, jedoch so viel daraus zu ersehen, daß General Bellissier große Erwartungen hegte; begreiflicherweise sind dieselben auch hier auf's Höchste gestiegen. — Der König von Portugal, der sich hier sehr gefällt, wird seinen Aufenthalt, wie es heißt, bis zum 25. d. M. verlängern. Zur den Sr. Maj. und dem Lordmayor von London zu Ehren zu veranstaltenden Festen hat der Gemeinderath von Paris 50,000 Fr. bewilligt. — Das ärztliche Personal der Franzosen im Orient hat bis jetzt bereits 28, das der Engländer aber bereits 50 Aerzte verloren.

— 9. Juni. Der gestrige Tag, an welchem, wie an allen Freitagen, der Eintritt in die Ausstellung 5 Fr. kostete, hat wiederholt den Beweis geliefert, daß dieser Preis eben für Paris zu hoch ist; es kommt Niemand, nicht einmal die Vornehmen, auch sie benutzen die billigen und billigsten Tage; die Ausstellung war in Folge dessen gestern so leer wie gefegt; heute dagegen, wo es sich nur um 1 Fr. handelt, strömen die Beschauer reichlich hinein. Der Kaiser widmet ihr großes Interesse, hat sie bereits viermal besucht und nicht unbedeutende Einkäufe gemacht; an seinem guten Willen liegt es nicht, daß der Erfolg der Ausstellung bis heute noch ein so zweifelhafter ist. Der Ausgang der an sich so prächtigen Zuchtwiehausstellung ist auch ein ziemlich bedauerlicher geworden. Die Thiere werden versteigert, liefern indeß im Verhältnis zu der Schönheit der Exemplare und der Racen ganz klägliche Preise, da nur sehr wenige Viehzüchter sich zum Bieten eingefunden haben und fast Alles in die Hände der Fleischer kommt. — Der Süden Frankreichs leidet entsetzlich durch das Austreten der Gewässer. Auf ganzen Strecken ist der Postverkehr unterbrochen.

Aus der Krim. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz berichten von neuen Siegen der Verbündeten. Am 9. Juni wurden auf der Börse von Paris zwei Depeschen des Generals Bellissier an den Marschall Bailliant angeschlagen. Die erste ist aus der Krim am 6. Juni Abends abgegangen. Sie lautet:

„Heute haben wir und unsere Allirten das Feuer gegen die Außenwerke von Se-

bastopol eröffnet. Morgen, so Gott will, werden wir sie genommen haben.“

Die zweite Depesche ist vom 7. Juni 11 Uhr Abends datirt und lautet:

„Um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr gaben unsere Signale das Zeichen zum Angriff und eine Stunde später flatterten unsere Adler auf dem Grünen Mamelon und auf zwei Redouten der Kiefschlucht. Die Artillerie des Feindes fiel in unsere Hände. Die Gefangennahme von 400 Mann wird uns angezeigt. Unsere Truppen haben die eroberten Werke in Besitz genommen. Unsere Allirten haben mit gewohnter Entschlossenheit die feindlichen Werke in den Steinbrüchen genommen und sich darin festgesetzt. Sämmtliche Truppen zeigten eine bewundernswerthe Hingebung.“

Aus London vom 9. Juni wird das Vorstehende in Folgendem bestätigt: „Lord Raglan meldet aus der Krim vom 7. Juni: Gestern fand eine furchtbare Kanonade statt. Abends eroberten die Franzosen das Weiße Werk nebst dem Mamelon. Die Operation war eine brillante; von allen Seiten wurde Bravour entfaltet.“

— Dem „T. G. B.“ wird aus Paris vom 11. Juni telegraphirt: Der heutige „Moniteur“ enthält zwei Depeschen vom Kriegsschauplatz in der Krim. Die erste datirt aus Barna vom 8. Juni und lautet: In den eroberten Redouten haben wir 62 Kanonen genommen; unter den russischen Gefangenen befinden sich 13 Offiziere. Der Verlust der Franzosen ist empfindlich. — Die zweite Depesche datirt aus Kertsch vom 7. Juni. In derselben heißt es: Die Expeditionen der Flotille nach Taganrog, Mariopol und Geiß (Zeiskoe?) am 3., 5. und 6. Juni sind vollständig gelungen. Wir haben zahlreiche Magazine verbrannt. Zu Taganrog, wo sich 3500 Mann russischer Truppen versammelt hatten, haben die Verbündeten Widerstand gefunden; es ist ihnen jedoch nur ein Mann verwundet worden.

Das „Dr. J.“ vom 14. Juni enthält noch folgende telegraphische Depesche:

Petersburg, 12. Juni. Fürst Gortschakoff meldet aus Sebastopol vom 8. Juni: Nach einem zweitägigen starken Bombardement griffen drei französische Divisionen am 7. Juni 6 Uhr Abends die Redouten Kamtschatka, Selenghinsk, Bolshynien und eine Batterie zwischen der Redoute Selenghinsk und der Bastion Nr. 1 an und behaupteten sie. Die Redoute Kamtschatka wurde von den Unsrigen wiedergewonnen, aber die feindlichen Reserven bemächtigten sich derselben von Neuem und wir blieben nur Meister der gedachten Batterie.

Unsere Truppen haben sich bewundernswerth geschlagen. Beweis ist der Verlust des Feindes, der den unsrigen übersteigt und gegen 2500 Mann betragen dürfte; 275 Gefangene, darunter 7 Offiziere und 2 französische Berggeschütze.

Auf den übrigen Punkten der Krim nichts Bedeutendes.